

Liebe Leser,

der Schwerpunkt dieses letzten "Frankenland"-Heftes" in diesem Jahr ist einem weiteren Jubiläum gewidmet, das 1989 in Franken begangen wurde. Zum 850. Mal jährte sich am 30. Juni 1989 der Todestag des Bamberger Bischofs Otto I., der um 1060 geboren wurde. Ein weiteres verbürgtes Datum ist das seiner Heiligsprechung 50 Jahre nach seinem Tod durch Papst Clemens III., das sich 1989 zum 800. Mal jährt.

Zum Bischof von Bamberg wurde Otto 1102, im Jahr darauf erfolgte die Einführung in das Amt. Auf Wunsch des polnischen Herzogs Boleslaw engagierte sich Otto sehr in der Missionierung Pommerns. Die Leitung der jungen Kirche dort, die er auf zwei Missionsreisen 1124/25

und 1128 gegründet hatte, behielt er bis zu seinem Tod 1139. Franken verdankt dem Reformbischof die Gründung oder Erneuerung von mehr als 20 Klöstern und Stiften darunter Michelfeld bei Auerbach, Langheim bei Lichtenfels, Malersdorf, Biburg und Osterhofen. Für das "Frankenland" hat Horst Miekisch einen umfassenden Bericht über das Leben und Wirken von Bischof Otto I. von Bamberg verfaßt.

Weitere Beiträge sind entsprechend der weihnachtlichen Jahreszeit den Backmodellen, einem immer mehr vergessenen fränkischen Kulturgut, und der Geschichte des Christbaumes und des Weihnachtsfestes in Mittelfranken gewidmet.

Die "Frankenland"-Schriftleitung wünscht ihren Lesern

frohe Festtage

und ein gutes Jahr 1990
